



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Werner Faymann



Werner Faymann

Abgeordneter zum Nationalrat

Wahlpartei: Sozialdemokratische Partei Österreichs

Bundeswahlvorschlag

Klub: Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion - Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesrat und Europäischen Parlament

[Überblick](#) [Fotos](#) [Plenum](#) [Sonstige Tätigkeiten](#)



Geb.: 04.05.1960

Beruf: Bundeskanzler

Politische Mandate

Abgeordneter zum Nationalrat (XXIV. GP), SPÖ
28.10.2008 – 02.12.2008

Bundeskanzler,
02.12.2008 –

Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie,
11.01.2007 – 02.12.2008

Politische Funktionen

Abgeordneter zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderates 1985–1994

Amtsführender Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung 1996–2007

Amtsführender Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung 1994–1996

Bundesparteivorsitzender der SPÖ Österreich seit 2008

Geschäftsführender Bundesparteivorsitzender der SPÖ 2008

Beruflicher Werdegang

Geschäftsführer und Landesvorsitzender der Wiener Mietervereinigung 1988

Konsulent der Zentralsparkasse 1985–1988

Bildungsweg

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien (nicht abgeschlossen)

Stand: 13.08.2013

[Über parlamentarische Aktivitäten informieren](#)

[Fotos](#)

E-Mail:

kabhbk@bka.gv.at

Website:

<http://www.bka.gv.at>

Anschrift:

Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 2
1014 Wien

Telefon:

+43 1 531 15-0

[Bearbeiten](#)

Meine Lesezeichen (0)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.